

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	23
A. Problemdarstellung	24
B. Methodischer Ansatz	27
C. Gang und Ziele der Untersuchung	29
Teil 1) Ziele des Internationalen Investitionsrechts und volkswirtschaftliche Erwägungen	31
A. Auslandsdirektinvestitionen und die (wirtschaftliche) Entwicklung der Gaststaaten	31
B. Auslandsdirektinvestitionen im Rohstoffsektor	35
C. Auswirkung des Internationalen Investitionsrechts auf Auslandsdirektinvestitionen und gaststaatliche Entwicklung	37
D. Zwischenergebnis	39
Teil 2) Rechtsnatur, Zulässigkeit und Praxis von Investor-Staat- Verträgen	41
A. Der Souverän als Vertragspartner	41
I. Der nationale Verwaltungsvertrag in Frankreich	41
II. Investor-Staat-Vertrag als Verwaltungsvertrag im internationalen Kontext	43
1. Die Rechtmäßigkeit völkerrechtlicher Verpflichtungen	44
2. Vertragsverpflichtung zwischen Völkerrechtssubjekt und Unternehmen	46
III. Zusammenfassung	48
B. Vertragspraxis in Auslandsdirektinvestitionen	49
I. Konzessionsverträge	49
II. Production-Sharing-Agreements	51
III. Service Contracts	52
IV. Joint Ventures	52

V. Zusammenfassung	54
Teil 3) Stabilisierungsmechanismen zwischen Rechtswahl und Einschränkung staatlicher Prärogativen	55
A. Parteiautonomie und ihre Grenzen	55
I. Parteiautonomie	56
1. Parteiautonomie – Rom I-Verordnung	57
2. Parteiautonomie – Investor-Staat-Verträge	59
i. Parteiautonomie in der Schiedsgerichtsbarkeit	59
a) Der Sitz des Schiedsverfahrens	60
b) Parteiautonomie in Schiedsverfahren nach der ZPO	61
c) Der Einfluss der Schiedsordnungen	63
d) Sitz-Theorie und delokalisierte Schiedsgerichte	63
ii. Parteiautonomie in Investor-Staat-Verfahren unter dem ICSID-Übereinkommen	64
a) Ausgangsüberlegungen zur Parteiautonomie in Investor-Staat-Verfahren	65
aa) Bindungswirkung von und Parteiautonomie in Investor-Staat-Verträgen	65
bb) Bedeutung der Begründung von Bindungswirkung und Parteiautonomie	69
cc) Lex fori investitionsrechtlicher Schiedsverfahren	73
aaa) Territorialisierte Schiedsgerichtsbarkeit	74
bbb) Internationalisierte Schiedsgerichtsbarkeit	75
aaaa) Iran-United States Claims Tribunal	75
bbbb) ICSID-Schiedsgerichtsbarkeit	77
b) Ausprägung der Parteiautonomie in Investor-Staat-Vertrags- und Schiedspraxis	79
aa) Grundsatz der Parteiautonomie in Investor-Staat-Verträgen	79

bb) Anwendbares materielles Recht in ICSID-Schiedsverfahren	80
aaa) Anwendbares Recht bei gegebener Rechtswahl	81
bbb) Anwendbares Recht in Abwesenheit einer Rechtswahl	83
cc) Lex fori-Ersatz in der ICSID-Schiedsgerichtsbarkeit	86
3. Internationalisierung als Loslösung von einer nationalen <i>lex fori</i>	88
II. Eingriffsnormen und <i>ordre public</i> als Schranken der Parteiautonomie	89
1. Eingriffsnormen	91
i. Eingriffsnormen vor deutschen Gerichten: Rom I-Verordnung	92
a) Definition von Eingriffsnormen nach der Rom I-Verordnung	92
b) Berücksichtigung inländischer Eingriffsnormen	94
c) Berücksichtigung ausländischer Eingriffsnormen	95
aa) Ursprüngliche Ablehnung der kollisionsrechtlichen Berücksichtigung	96
bb) Kollisionsrechtliche Berücksichtigung	97
cc) Materiell-rechtliche Berücksichtigung	99
ii. Eingriffsnormen in der territorialisierten (Handels-) Schiedsgerichtsbarkeit	99
a) Eingriffsnormen am Sitz des Schiedsgerichtes	102
b) Eingriffsnormen der <i>lex causae</i>	105
c) Drittstaatliche Eingriffsnormen	107
aa) Indirekte Berücksichtigung	107
bb) Direkte Anwendung	109
iii. Zwischenergebnis	110
iv. Eingriffsnormen in der (internationalisierten) ICSID-Schiedsgerichtsbarkeit	112
a) Beachtlichkeit von Eingriffsnormen außerhalb der <i>lex causae</i>	113
aa) Anwendbarkeit völkerrechtlicher Eingriffsnormen	113
bb) Nationale Eingriffsnormen	117

b) Nicht-Berücksichtigung der Eingriffsnormen des Gaststaates bei Anwendung gaststaatlichen Rechts	123
c) Zwischenergebnis	124
2. Ordre public	127
i. Ordre public als Abwehr ausländischen Rechts	127
ii. Ordre public-Vorbehalt in der Schiedsgerichtsbarkeit	129
a) Ordre public-Vorbehalt in Anerkennung und Vollstreckung	130
b) Ordre public in der schiedsrichterlichen Anwendung	131
iii. Ordre public in der (internationalisierten) ICSID-Schiedsgerichtsbarkeit	133
iv. Zwischenergebnis	136
3. Zusammenfassung	136
B. Stabilisierungsmechanismen in Investor-Staat-Verträgen	137
I. Stabilisierende Wirkung der Wahl nicht-gaststaatlichen Rechts	137
1. Drittstaatliches Recht	137
2. Anationales Recht	139
3. Völkerrecht	141
4. Zusammenfassung	142
II. Stabilisierungsklauseln in Investor-Staat-Verträgen	142
1. Typologie der Stabilisierungsklauseln in der Vertragspraxis	143
i. Versteinerungsklauseln	144
ii. Ausgleichsklauseln	144
iii. Hybride Klauseln	145
iv. Weitere Kategorisierungsvorschläge	145
v. Zwischenergebnis	146
2. Sektorale und geografische Verteilung von Stabilisierungsklauseln	147

III. Internationales und intertemporales Privatrecht als rechtsdogmatische Grundlagen von Stabilisierungsklauseln	148
1. Institut de Droit international – Stabilisierung zwingenden Rechts	148
i. Institut de Droit international – Stabilisierung zwingenden Rechts in Investor-Staat-Verträgen	149
ii. Institut de Droit international – Eingriffsnormen in Investor-Staat-Schiedsverfahren	150
iii. Institut de Droit international – keine Stabilisierung zwingenden Rechts in privaten Verträgen	152
iv. Institut de Droit international – der Einfluss der Kollisionsnormen	153
2. Parallelen zur intertemporalen Wirkung des Rechts	153
3. Stabilisierungsklauseln als kollisions- und materiell-rechtliche Verweisungen	155
i. Rechtsdogmatische Grundlagen	155
ii. Urteile deutscher Gerichte	158
iii. Stabilisierungsmechanismen nach der Rom I-Verordnung	160
a) Stabilisiertes Recht als Rechtsordnung	160
4. Die Zulässigkeit der Verweisung	164
i. Zulässigkeit nach internationalem Privatrecht der lex fori oder intertemporalem Privatrecht der lex causae	164
ii. Zwischenergebnis	167
IV. Die rechtliche Wirkung von Stabilisierungsklauseln in Investor-Staat-Verträgen	168
1. Anwendung der Rechtsgedanken der Rom I-Verordnung auf Investor-Staat-Verträge – Stabilisierungsklauseln als Ausdruck der Parteiautonomie	170
i. Kollisionsnormen der lex fori	171
a) Stabilisierung von intern zwingendem Recht	172
b) Stabilisierung von Eingriffsnormen	173
ii. Lex causae	176
iii. Zwischenergebnis	180
2. Zusammenfassung	180

3. Investor-Staat-Schiedsurteile zur Rechtmäßigkeit und Wirkung von Stabilisierungsklauseln	181
i. Stabilisierung als Einschränkung staatlicher Prärogativen: die klassischen Fälle der Schiedspraxis	182
a) Liamco v. Libya, Award (1977)	183
aa) Rechtsnatur des Verfahrens	183
bb) Stabilisierung	184
cc) Bindungswirkung, Parteiautonomie und anwendbares Recht	184
dd) Rechtmäßigkeit der Stabilisierung	186
b) Topco v. Libya, Award (1977)	187
aa) Rechtsnatur des Schiedsverfahrens	188
bb) Stabilisierung	188
cc) Bindungswirkung, Parteiautonomie und anwendbares Recht	189
dd) Rechtmäßigkeit der Stabilisierung	192
c) Saudi Arabia v. Aramco, Award (1958)	196
aa) Rechtsnatur des Schiedsverfahrens	196
bb) Bindungswirkung, Parteiautonomie und anwendbares Recht	198
cc) Rechtmäßigkeit der Vertragsbindung	202
d) AGIP v. Congo, Award (1979)	205
aa) Rechtsnatur des Schiedsverfahrens, Parteiautonomie und Bindungswirkung	206
bb) Stabilisierung	207
cc) Rechtmäßigkeit der Stabilisierung	208
e) Kuwait v. Aminoil, Award (1982)	211
aa) Rechtsnatur des Schiedsverfahrens	212
bb) Bindungswirkung und anwendbares Recht	213
cc) Stabilisierung	214
dd) Rechtmäßigkeit der Stabilisierung	214
ee) Einzelmeinung Fitzmaurice	216
ff) Entwicklung der Natur des Investor-Staat-Vertrages	217
gg) Kritische Betrachtung	219

ii. Neuere Schiedssprüche zur Reichweite der Stabilisierung	220
a) Stabilisierung von Auslegung und Anwendung von Normen	221
aa) Ausdehnung der Stabilisierung	221
bb) Kritische Betrachtung	223
b) Keine Schaffung eigenständiger Schutzstandards	226
4. Zwischenergebnis: Analogien und Gegensätze der Beurteilung von Stabilisierungsklauseln im Internationalen Privatrecht und Investitionsrecht	227
i. Eingriffsrecht	228
ii. Eingriffsrecht als Ersatz der Eingriffsnormen	233
iii. Exkurs: Völkerrechtlicher Ausschluss der Rechtswidrigkeit (state defences) und nationalrechtliche Vertragsanpassung	235
V. Die Rechtsfolgen der Verletzung von Stabilisierungsmechanismen in Investor-Staat-Verträgen	237
1. Stabilisierungsklauseln als Ausgleichsklauseln	239
2. Rechtsfolgen bei weniger weitreichenden Stabilisierungen	241
3. Auswirkung der Stabilisierungsklauseln auf die Höhe der Entschädigung	242
i. Schadenersatz und Entschädigung bei Enteignungen	242
ii. Schadenersatz bei anderen Vertragsverletzungen	247
4. Zwischenergebnis	250
Teil 4) Übergang von der ergebnis- zur prozessorientierten Stabilisierung	251
A. Die Grenzen der ergebnisorientierten Stabilisierung	251
B. Prozessorientierte Stabilisierung in International Investment Agreements	253
I. FET-Standard als prozessorientierter Stabilisierungsmechanismus	255
1. Stabilisierende Wirkung des FET-Schutzstandards: Forschungsstand und Schiedspraxis	258
i. Stabilität	258

ii. Legitime Erwartungen	260
a) Die Entstehung legitimer Erwartungen	261
b) Die Grenzen des Schutzes legitimer Erwartungen	263
aa) Die Berücksichtigung der politischen und regulativen Umstände	263
bb) Der prozessorientierte Ansatz	265
iii. Zwischenergebnis	267
2. Stabilisierungsklauseln und der Schutz legitimer Erwartungen in einen stabilen regulativen Rahmen	268
i. Stabilisierungsklauseln als Grundlage legitimer Erwartungen	268
ii. Ausnahmeklausel in Anlehnung an den Tatbestand der indirekten Enteignung	273
iii. Stabilisierungsversprechen als legitime Erwartungen im Konflikt mit nationalem, internationalem und Europarecht	275
iv. Zwischenergebnis	279
II. Prozessorientierte Stabilisierung in IIA am Beispiel des US Model BIT	280
1. Transparenz- und Einbeziehungsbestimmungen für die Gestaltung neuer Regulierungen	280
2. Gemeinsame Beurteilung der Rechtmäßigkeit der Regulierung durch IIA-Vertragsstaaten	284
C. Prozessorientierte Stabilisierung in Investor-Staat-Verträgen	285
I. Benchmarking	287
1. Ziel des Benchmarking	287
2. Anwendung internationaler Normen	289
i. BTC Pipeline Project	289
a) Ausdrückliche Abgrenzung vom öffentlichen Interesse	290
b) Stabilisierungs- und Ausgleichsmechanismen	291
c) Kompromiss der prozessorientierten Stabilisierung – Benchmarking	293

ii. Civic Standards: Grundlegung von Investor-Staat-Verträgen und die Frage des Eingriffs völkerrechtlicher Normen	296
a) Civic Standards: Grundlegung von Investor-Staat-Verträgen	296
b) Grenzen der Vertragskompetenz in Aminoil und Aramco	300
c) Keine regelmäßige Anwendbarkeit völkerrechtlicher Normen	301
aa) Normenkonflikt: IIA und andere völkerrechtliche Abkommen	302
bb) Einfluss nicht-investitionsrechtlicher Völkerrechtsnormen auf Investor-Staat-Verträge	304
cc) Zwischenergebnis	306
3. IFC Performance Standards als Beispiel nicht-staatlicher Normensetzung	308
II. Dynamische Stabilisierungsmechanismen aus der Vertragspraxis im Rohstoffsektor Westafrikas	310
1. Guinea – ein pragmatischer Umgang mit Stabilisierungsmechanismen	311
i. Stabilisierungsmechanismen im guineischen Rohstoffsektor	311
a) Überblick der vertraglichen Stabilisierungselemente im Rohstoffsektor Guineas	312
b) Ausgleichklauseln in der Vertragspraxis im Rohstoffsektor Guineas	314
c) Carve outs in der Vertragspraxis im Rohstoffsektor Guineas	314
ii. Politische Volatilität und jüngste Reformbemühungen im Rohstoffsektor Guineas	315
iii. Umsetzung der Reformbemühungen im Rohstoffsektor Guineas	315
a) Comité Technique de Revue des Titres et Conventions Miniers	316
b) Reform der Bergbaugesetze: 1995 bis 2013	317
aa) Bergbaugesetz von 1995	318
bb) Bergbaugesetz von 2011	318

cc) Bergbaugesetz von 2013	319
c) Der Umgang mit den Stabilisierungsmechanismen in der Praxis	322
d) Erste Verfahren	323
2. Liberia – Ideen zur Gestaltung prozessorientierter Stabilisierungsklauseln	324
i. Periodic Review in der Vertragspraxis im Rohstoffsektor Liberias	327
a) Die zeitlichen Intervalle	327
b) Trigger Event	328
c) Rechte und Pflichten der Parteien im Anpassungsprozess	329
ii. At Request Review in der Vertragspraxis im Rohstoffsektor Liberias	331
a) Die Initiierung der At Request Review	332
b) Trigger Event	333
aa) Bergbau- und Landwirtschaftsverträge – Trigger Event	333
bb) Ölverträge – Trigger Event	333
c) Rechte und Pflichten der Parteien im Anpassungsprozess	334
aa) Rechte und Pflichten der Parteien im Anpassungsprozess – erste Gruppe der At Request Review	335
bb) Rechte und Pflichten der Parteien im Anpassungsprozess – zweite Gruppe der At Request Review	337
iii. Stärken und Schwächen der Periodic und At Request Review-Mechanismen	338
III. Zusammenfassung	339
Schlussbetrachtung	341
A. Investitionsschutz und staatliche Regulierung	341
B. Stabilisierungsmechanismen als Ausdruck der Parteiautonomie	341
C. Ergebnis- und prozessorientierte Stabilisierung	343
D. Ausblick	343

Literaturverzeichnis	345
Rechtsprechungsverzeichnis	375
Annex 1: Verträge aus dem Bergbausektor Guineas	383
Annex 2: Verträge aus dem Rohstoffsektor Liberias	385